

VORWORT

Wien wächst, und die Auswirkungen der demographischen Entwicklung sind in den vergangenen Jahren zunehmend in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Die daraus resultierenden Handlungsoptionen sind zum Gegenstand vielfältiger und kontroverser Diskussionen in Politik, Verwaltung und Gesellschaft geworden. Dabei spielt das Thema „demographischer Wandel“ eine zentrale Rolle, nicht zuletzt für Politik und Verwaltung. Wien wird jünger und älter zugleich, d.h. vor allem die Kohorten der über 75-Jährigen und der unter 14-Jährigen wachsen, was erhebliche Auswirkungen auf die benötigte Schul- und Pflegeinfrastruktur hat. Wien kennt diese Herausforderungen – und reagiert durch entsprechende Bauprogramme wie die Bildungscampi und das Geriatriekonzept.

Die demographischen Entwicklungen und die Änderungen der Lebensstile der Menschen führen auch zu einem Wandel in den Wohnformen. Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung der MA 23 wurde, aufbauend auf den Ergebnissen der kleinräumigen Bevölkerungsprognose für Wien aus dem Jahr 2014, eine Wohnraumbelagsprognose erarbeitet. Dabei wird deutlich, dass Einpersonenhaushalte ihre dominante Stellung behalten werden, dass aber vor allem die Anzahl der Zweipersonenhaushalte deutlich zunehmen wird. Diese Informationen über die Anzahl und Strukturen privater Haushalte sowie deren Veränderungen in einer Gemeinde sind eine feste Planungsgröße für die Politik und Verwaltung.

Informationen zur Haushaltsgröße bzw. zur Wohnungsbelagszahl stellen eine wichtige Grundlage für die Berechnung des Wohnungsbedarfs dar. Die Anzahl der Wohnungen wiederum ist eine entscheidende Variable für die Planung der relevanten Infrastruktureinrichtungen. Im Hinblick auf die vielschichtigen Aufgaben der Stadtverwaltung liefern die hier vorgelegten Ergebnisse wichtige Hinweise für planerische Vorkehrungen für die Weiterentwicklung von Wien.



Mag.ª Renate Brauner
Amtsführende Stadträtin

Renate Brauner